

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

162 (14.7.1911)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Anrückungsgeld: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr.  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 162.

Freitag den 14. Juli 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 13. Juli. Für die Einreichung der Gesuche um Zuwendungen aus dem Kornblumentagetragnis ist vom Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes nunmehr der 1. September als letzter Termin festgesetzt worden. Bis zum genannten Tage müssen die Gesuche im Besitze des Präsidiums sein. Den Bauvorsitzenden und Vereinsvorständen sind besondere Fragebogen zugegangen für die den Berufsvereinen angehörigen bedürftigen Kriegsveteranen und deren Hinterbliebene, ebenso den Bezirksämtern und Bürgermeistern für diejenigen bedürftigen Kriegsveteranen und Hinterbliebenen, die einem Berufsverein nicht angehören und die in gleicher Weise wie die ersteren bedacht werden sollen. In allen Fällen sind ausschließlich diese Fragebogen zu verwenden. Gesuche, zu denen die Fragebogen nicht verwendet werden und Gesuche, die direkt an das Präsidium gehen, müssen zurückgegeben werden.

× Baden-Baden, 14. Juli. Am heutigen 14. Juli sind 50 Jahre verflossen seit dem Becker'schen Attentat auf Kaiser Wilhelm. Als der Kaiser am Vormittag des 14. Juli in Begleitung des preussischen Geandten Grafen Flemming in der Lichtentaler Allee seinen täglichen Spaziergang machte, sprang mit einem Male ein junger Mensch hinter einem Baume hervor und feuerte aus unmittelbarer Nähe zwei Schüsse aus einem Terzerol gegen den Monarchen ab, der zwar nicht gefährlich getroffen wurde, aber immerhin eine schmerzhaft Verletzung am Halse davontrug. Im Augenblick des Anschlags stuzte der König, machte eine Handbewegung nach dem Kopfe und sagte ruhig: Es ist nichts. Sein Begleiter Graf Flemming stürzte sich auf den wenige Schritte von ihm entfernt stehenden Attentäter und hielt ihn fest. Auch die in der Nähe promenierenden Kurgäste waren herbeigeeilt; der Täter, der sich sofort

bekannt, ließ sich ruhig verhaften. Es war der aus Odessa als Sohn eines Lyzeumsdirektors gebürtige Student Oskar Becker, der seit 1859 in Leipzig studiert hatte. Die Kugel war durch den Rodtragen des Monarchen gedrungen und hatte eine etwa zollbreite blutunterlaufene Hautquetschung verursacht. Kaiser Wilhelm hatte keinen Augenblick seine Geistesgegenwart verloren und wollte seinen Weg in der Richtung nach Lichtental fortsetzen. Durch den sich steigenden Schmerz wurde er jedoch zur Rückkehr gezwungen. Auf die an den Attentäter gestellte Frage, warum er den Mordversuch unternommen habe, gab er zur Antwort, weil er in der Person des Monarchen ein Hindernis für die Einigung Deutschlands erblicke. Vor den Geschworenen in Bruchsal wurde dann Becker zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, auf den Wunsch des Königs hin aber nach Verbüßung von 5 Jahren wieder freigelassen. Becker wandte sich zunächst nach Nordamerika, wollte aber im Frühjahr 1868 über Europa in den Orient reisen, um sich eine neue Existenz zu gründen; am 16. Juli 1868 starb er aber bereits in Alexandrien. In ganz Deutschland hatte die Tat ungeheures Aufsehen hervorgerufen.

× Bühl, 13. Juli. Wie wichtig die Zuziehung eines Polizeihundes in Untersuchungssachen für Kriminalbeamte werden kann, zeigt nachfolgender Vorfall. In der Nacht vom 11. auf 12. Juli wurden an der Landstraße Iffezheim-Söllingen etwa 30 Stück Obstbäume teils abgebrochen, teils die Äste herabgerissen und die Bäume zugrunde gerichtet. Der Schaden, der den Staat betrifft, beläuft sich auf mehrere 100 M. Mit Hilfe eines Polizeihundes gelang es nun, 5 weniger gut beleumundete Arbeiter aus Bischweiler i. G. als Täter festzustellen. Sie haben die Tat eingestanden. Die Arbeiter waren zu Fuß nach Bischweiler über Iffezheim gegangen, der Polizeihund hatte ihre Spur gefunden, worauf die Festnahme herbeigeführt wurde.

\* Freiburg, 12. Juli. Aus der vom

erzbischöflichen Ordinariat seinerzeit angeordneten Kirchenkollekte zugunsten der Hochwassergeschädigten des Taubertales sind bisher an die Hauptsammelstelle 85400 Mk. abgeliefert worden.

× Billingen, 13. Juli. Vom Reichsgericht in Leipzig wurde gestern die Klage der Stadtgemeinde Billingen gegen den Bürgermeister und die Gemeinderäte von Co. Tennenbronn endgültig abgewiesen. Es handelte sich um die Frage, ob die Beklagten aus einer von ihnen gegebenen, objektiv ungerechtfertigten Beurkundung (Auskunft über Zahlungsfähigkeit u. s. w.) für den Schaden verantwortlich gemacht werden dürfen, den die Stadtgemeinde, die selbst diese Beurkundung wünschte, dadurch erlitten hatte. Die Stadtgemeinde hatte einem Einwohner Tennenbronn für ca. 8000 M Holz aus dem Stadtwald geliefert, der Einwohner geriet aber in Konkurs, ehe er die 8000 M bezahlt hatte, weshalb die Stadt den Bürgermeister und die Gemeinderäte von Co. Tennenbronn für den Schaden verantwortlich machte. Die Klage hat das Landgericht, das Oberlandesgericht und das Reichsgericht beschäftigt.

△ Bon der Donau, 13. Juli. Infolge der schon seit einiger Zeit anhaltenden Trockenheit ist der Wasserstand der Donau sehr schnell zurückgegangen. Zwischen Mähringen und Immendingen ist das Donaubett schon an zahlreichen Stellen trocken gelegt und seit einigen Tagen kommt von der Schwarzwalddonau kein Tropfen Wasser mehr über die Versickerungsstelle am Brühl. Die gänzliche Trockenlegung ist in der Nacht zum 12. ds. Mts. vollends zur Tatsache geworden. In den wenigen Tümpeln ringen Tausende von Wassertieren kleiner Art um ihr Leben. In der Nähe des großen Berentungstrichters am Gattinger Weg hat sich seit dem letzten Jahr mitten im Flussbett ein weiterer kleinerer Trichter gebildet.

× Vom hinteren Wiesental, 13. Juli. Wegen einer Kalbin währ seit lamaem ein

Feuilleton.

27)

## Jugendschuld.

Roman von Frau G. von Schlippenbach.

(Fortsetzung.)

Entrüstet treibt Eva ihr Pferd an, sie galoppieren stumm nebeneinander her, bis sie Mon Caprice erreichen. Buffo ist denn doch etwas beschämt, er will Eva aus dem Sattel helfen, sie gleitet schnell zur Erde und tut, als sähe sie nicht die Hand, die er ihr hinhält. „Ich danke,“ sagte sie kalt und geht erhobenen Hauptes davon. Ueber das Gesicht Buffos gleitet ein häßlicher Zug, er knirscht mit den Zähnen. So stolz! denkt er bei sich. Nun, ich will Dir das antreiben, was heute zwischen uns geschehen; wir wollen sehen, wer die Zeche bezahlt!

Am andern Tage sind Mutter und Tochter abgereist nach einem recht kühlen Abschiede.

Buffo dreht das blonde Schnurrbärtchen; seine bloß oberflächliche Verliebtheit ist der Erbitterung gewichen. „Ich reife noch heute nach Wien, chère mama, ich habe das Landleben satt.“

In der österreichischen Residenz ist die niedliche Lola Fischer beim Ballett angestellt,

eine sehr gute Freundin des Fürsten Hohental, dorthin trägt Buffo seine Enttäuschung und sein vieles Geld.

Eva hat am Morgen ihrer Abreise noch einmal das Grab Margaretens besucht und wieder einen Strauß Feldblumen auf den Hügel niedergelegt, ein letzter Gruß für die Tote. — Rauchberg findet den Strauß noch an demselben Tage, er bückt sich und entnimmt ihm einen halbwelken Bergisweinnichtstengel, den er in seine Brieftasche legt. Du zürnst mir deshalb nicht, mein toter Liebling! denkt er, als er lange im Walde umher-schweift, fern vom geschäftigen Treiben der Fabrik, allein mit seinen Gedanken und doch nicht mehr einsam, denn es ist ihm, als halte er wieder die warm pulsierende Menschenhand umspannt, als fühle er Evas Nähe.

9. Kapitel.

Sörenholm, das Stammschloß der Familie Sören, lag im goldenen Nachmittagssonnenschein unter den hohen Bäumen. Eine stattliche Allee von Nadelbäumen führte zu dem Herrensitze, und gleich hinter dem schloßartigen Gebäude erhoben sich die rotgrauen Felsen, die, hin und wieder mit niederem Gesträuch bewachsen, jetzt im bunten Schmuck des herbstlichen Laubes malerisch anzusehen waren.

Die Grafen Sören zählten zum alten Adel Schwedens, sie hatten unter Gustav Wafa gekämpft und auf den Tafeln der Geschichte mit des Schwertes Spitze ihren Namen eingeschrieben. In der schönen Ritterholmkirche in Stockholm hing das blau und silberne Wappen der Sören als eins der ersten; weitverbreitet war das blühende Geschlecht, es zählte hohe Staatsbeamte und Offiziere, große Grundbesitzer und Würdenträger, die stolz auf ihre Abkunft waren.

Von Gothenburg kommend, erreicht der Reisende die kleine Bucht Waghotten, die mit der Götaelf durch einen Kanal verbunden ist. Gleich zu Anfang der Götaelf befinden sich die Anfänge des Trollhättafalles, darunter der Wasserfall bei Rannem, der neunzehn Fuß Höhe hat. Wundervoll ist der Bergstrom, die Halle und Hunneberge erheben sich links mit ihren schroffen Granitwänden und waldbedeckten Scheiteln, auf der entgegengesetzten Seite dehnt sich eine weite Fläche aus, hier sieht man im Sommer wogende Kornfelder, saftige Wiesen und hin und wieder freundliche, weißgetünchte Häuser. Zu beiden Seiten des Stromes liegen verschiedene Herrensitze, und reizende Villen locken jedes Jahr erholungsbedürftige Gäste herbei. Gerade gegenüber der Insel Ebsborg, die mitten in dem Götaelf

Prozess zwischen zwei Landwirten hiesiger Gegend. Aus dem nunmehr verkündeten Prozessurteil ist ersichtlich, daß sich die Kosten auf weit über 1000 M belaufen. Wahrhaftig eine teuere Kalbin!

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 13. Juli. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, tritt das Schiff „Panther“ nunmehr von Teneriffa aus seine Heimreise an. An seiner Stelle übernimmt der derzeitige Stationär von Deutsch-Südwestafrika „Eber“ für den vor Agadir liegenden Kreuzer „Berlin“ den Post- und Telegraphendienst und löst die „Berlin“ zeitweilig ab, falls diese zu Kohlen vorübergehend einen andern Hafen aufsuchen sollte.

\* Mariendorf, 13. Juli. Heute mittag ging der Ballon „Pora“ vom Luftschifferbataillon von Moabit in rasender Geschwindigkeit nieder, sodaß man ein Unglück befürchtete. Der Ballon nahm nur wegen des drohenden Gewitters eine Notlandung vor, die glatt vonstatten ging.

\* Norddeich, 13. Juli. Der zweite der am 25. Juni auf der Nordsee bei Juist mit dem Ballon „Andromeda“ verunglückten Luftschiffer, Corbin, wurde aus dem Wasser geborgen. Der kleine Fischdampfer „Delphin“ mit Kapitän Theissen sichtete die Leiche in den Gewässern von Norddeich. Man brachte sie an Land und bahrte sie in dem Rettungsschuppen auf.

\* Koburg, 13. Juli. In einem benachbarten Dorf hatte der Blitz 2 große Wohnhäuser in Brand gesetzt. Herzog Eduard, der auf dem Brandplatz erschien, arbeitete selbst an der Spritze der Druckmannschaften mit.

\* Frankfurt a. M., 14. Juli. Bei dem kürzlich erfolgten Umzuge eines Amtsgerichtes wurde Briefe aus dem Jahre 1585 gefunden, die aus Italien nach Deutschland adressiert waren. Mehrere Briefen lagen Wechsel bei, die aus einem schmalen, 6 Zentimeter breiten, unbedruckten, aber eng beschriebenen Papierstreifen von 20 bis 22 Zentimeter Länge bestanden. Der Wortlaut ist annähernd derselbe wie heute. Einzelnen Briefen lagen auch Stoffproben bei, woraus zu erkennen ist, daß schon vor mehr als 300 Jahren die Form des Musterverfandes in der Kaufmännischen Welt in Gebrauch gewesen ist.

\* Hanau, 13. Juli. Ein schwerer Unwetter mit Hagelschlag und orkanartigem Sturm hat sich heute nachmittag hier entladen und erheblichen Schaden verursacht. Der Blitz schlug einige Male ein. Im benach-

barten Bruchlöbel wurde durch einen Blitzstrahl der Dachstuhl eines Wohnhauses in Brand gesetzt und eingestürzt.

\* Reichenhall, 13. Juli. In dem im Hotel „Russischer Hof“ untergebrachten Kine-matographentheater brach gestern infolge Kurzschlusses Feuer aus. Zwei Herren sprangen von der Galerie herab und wurden leicht verletzt. Der Theaterbesitzer erhielt bei den Löscharbeiten erhebliche Brandwunden. Unter den Zuschauern war Panik; es gelang, alle ins Freie zu bringen.

\* Friedrichshafen, 13. Juli. Das neue Zeppelinluftschiff „Schwaben“ wird am 15. Juli von der Zeppelingeellschaft an die „Delag“ übergeben. Dann werden, wie bereits berichtet, die Passagierfahrten von Friedrichshafen aus in das badische, württembergische und schweizerische Gebiet unternommen werden. Die Nachfrage nach Plätzen ist befriedigend. Am 23. oder 24. Juli erfolgt die Ueberführung des Luftschiffes nach Baden-Baden, wo es dann ständig stationiert bleibt.

#### Frankreich.

Paris, 13. Juli. Das „Echo de Paris“ schreibt über den französisch-spanischen Zwischenfall von Elksar: Es ist die höchste Zeit, daß die Madrider Regierung ihre Beamten an die Achtung vor internationalen Bestimmungen erinnert, sonst könnte sich demnächst in Elksar oder Umgebung ein ungewöhnlich ernstes Vorkommnis abspielen. Man darf nicht vergessen, daß in der Nähe von Elksar eine von französischen Offizieren befehligte scherifische Mahalla lagert. Wenn zwischen dieser und den Spaniern Flintenschüsse gewechselt werden sollten, dann wäre ein gewaltiger Bruch mit Spanien zu befürchten. Die spanische Regierung müßte wissen, daß Frankreich an der Grenze seiner Geduld angelangt ist.

#### Norwegen.

\* Balestrand, 14. Juli. Der Kaiser machte gestern vormittag einen Spaziergang am Ufer des Efsesjords. Am Nachmittag setzte Generalmajor Dittfus an Bord seine militärischen Vorträge fort.

#### England.

\* London, 13. Juli. Loyds Agentur meldet aus Malta: Der deutsche Dampfer „Hispania“ ist auf der Höhe des hiesigen Hafens eingetroffen. An Bord wurde Cholera festgestellt.

#### Spanien.

\* Saragozza, 14. Juli. Hier ist der

Generalstreik ausgebrochen. Die Läden und Geschäftshäuser sind geschlossen, Zeitungen erscheinen nicht, doch herrscht in der Stadt Ruhe.

#### Italien.

\* Rom, 14. Juli. „Osservatore Romano“ veröffentlicht das bereits angekündigte motu proprio des Papstes suprema disciplinae, datiert vom 2. Juli, über die Beschränkung der religiösen Feste. Das motu proprio besagt, daß die veränderten Beziehungen der menschlichen Gesellschaft es ratsam erscheinen lassen, die Gesetze über die Beobachtung der religiösen Feste zu ändern, weil der vermehrte Handel und der beschleunigte Gang der Geschäfte durch die Häufigkeit der Feste Schaden leiden.

#### Rußland.

\* Wjatka, 13. Juli. In 18 Ortschaften des Kreises Orlow herrscht unter dem Vieh die sibirische Pest. Auch fünf Menschen wurden infiziert, wovon einer gestorben ist.

#### Türkei.

Konstantinopel, 13. Juli. Der Erlös aus dem Verkauf der Juwelen Abdul Hamids soll zum Bau eines neuen türkischen Dreadnoughts verwendet werden.

#### Afrika.

\* El Ksar, 13. Juli. Ein Diener des französischen Konsuls ist gestern vormittag vor der Türe des Konsulats verhaftet und gewaltsam in das spanische Lager geführt worden. Der Konsul vermochte nicht, seine Freilassung zu erlangen. — 100 spanische Reiter sind letzte Nacht hier eingetroffen und weitere Truppen werden erwartet.

#### Amerika.

\* Ottawa, 13. Juli. Flüchtlinge aus den durch Brand zerstörten Distrikten schätzen die Zahl der bei dem Waldbrande un-gekommenen Personen auf 3—400. Wie mitgeteilt wird, ist das Feuer im Portupina-Distrikt gestern nachmittag auf seinen Herd beschränkt worden. Der Verlust an Mienen, Häusern und Holz erreicht etwa eine Million Dollars. Aus den großen Städten im Westen Ontarios laufen zahlreiche Geldspenden ein.

#### Verschiedenes.

— Eine Million deutscher Turner zur Hundertjahrfeier. Die amtlich statistische Erhebung der Deutschen Turnerschaft vom 1. Januar 1911 stellt fest, daß die Gesamtzahl der männlichen Vereinsangehörigen über 14 Jahre (also ohne Frauen- und Kinder-abteilungen) 1 003 609 gegen 946 115 im

liegt, erhoben sich etwas tiefer ins Land hinein die trübsigen Mauern Sörenholms.

Das festgefügte Schloß war nur noch von der alten Gräfin Edwina Sören bewohnt, ihr ältester Sohn lebte in Stockholm mit seiner Familie. Er bekleidete ein Hofamt und fand selten Ruhe, die Mutter zu besuchen. Das Gut war Majorat, und während der Erbe desselben reich war, erhielten die jüngeren Geschwister nur eine geringe Summe, einige tausend Kronen, mit denen sie sich zufrieden geben mußten. Olaf Sören, der dritte Sohn der alten Gräfin, hatte in Deutschland seine Existenz gesucht, wir haben ihn als den Vater der Komtesse Edwina in Mon Caprice kennen gelernt. Bis vor zwei Jahren war die Greisin recht rüstig gewesen, und oft hatte sie ihren Sohn in Deutschland besucht; neuerdings fesselte ein böses Gichtleiden die alte Dame an den Rollstuhl. Da beschloß denn Olaf nach Schweden zu reisen, und da seine schöne Tochter der besondere Liebling der Großmutter war, so begleitete Edwina den Vater. Sie war einmal als Kind in Sörenholm gewesen, in der Erinnerung sah sie das Land ihrer Ahnen; wie ein Märchen wob es sich darum, sie glaube das Brausen des mächtigen Wasserfalles zu hören, sie fühlte wieder, wie es sie packte. Zitternd hatte das kleine Mädchen früher dagestanden, die Augen starr auf das großartige Schauspiel geheset, vor dem sich ihre Kinderseele in Furcht und Bewunderung beugte.

Tief im Herzen lebte ihr die Liebe zum Lande der Vorfäter, deshalb begrüßte die

Komtesse den Vorschlag zur Reise mit einem so lebhaften Jubel, daß die Ihrigen sie verwundert ansahen.

„Man sollte gar nicht glauben, mein Kind, daß Du für gewöhnlich so ruhig bist!“ sagte Graf Sören, indem er zärtlich das goldblonde Haar der Tochter streichelte. „Du bist imstande, sehr warm zu fühlen, nicht wahr?“

Die Lider senkten sich schnell über die noch soeben leuchtenden Augen Edwinas, und sie schüttelte etwas ärgerlich den Kopf. „Ach nein,“ versetzte sie kühl, „es ist nur die Freude, Großmama wiederzusehen, weiter nichts, lieber Vater, ich bin schon wieder ganz vernünftig.“

„In Deinen Jahren spielt gewöhnlich die Vernunft keine allzu große Rolle,“ entgegnete Sören lächelnd. „Es ist das Vorrecht der Jugend, sich leicht hinreißen zu lassen, dem Impuls des Augenblickes zu folgen.“

„Ich finde es richtiger, nach Prinzipien zu handeln, lieber Vater!“ lautete Edwinas Einwand. „Ich hoffe, ich werde dieser Ansicht treu bleiben, erst muß man den Verstand zu Rate ziehen, dann erst das Herz.“

Mißbilligend folgte des Grafen Blick der schlanken Mädchengestalt, als sie durch eine hohe Zimmerflucht schritt. Hätte er gewußt, was ihr Inneres bewegt, er hätte vielleicht ein ernstes Wort mit der Tochter gesprochen.

Gestern abend war Graf Thörner in Kreisbach gewesen, er mußte als Reserveoffizier zu den Herbstmanövern, und es stand bei ihm fest, daß er darnach seine Werbung um die Komtesse

Sören anbringen wollte. Immer korrekt, dachte er, es paßt so am besten, ich trete als Bräutigam an Edwinas Seite, sobald ich meiner Dienstzeit genügt. Es wäre übereilt, schon jetzt zu sprechen, wo wir uns gleich trennen müßten! Nur leicht sondieren will ich das Terrain, obgleich ich keinen Augenblick daran zweifle, daß sie meine Frau wird; sie ist zu verständig, um nicht die Vorteile einzusehen, die sich durch ihr „Ja“ bieten. Eigentlich liebe ich sie nicht, aber ich bewundere sie, und kein anderes Mädchen paßt so gut zur Gräfin Thörner wie diese schöne, stolze Erscheinung. Der Familienschmuck wird sich königlich auf ihrem weißen Hals und in den Wellen ihres goldblonden Haars machen, man wird mir zu meiner Wahl Glück wünschen! Warum tauchte ein anderes Gesicht in seiner Erinnerung auf: große, dunkle Augen, ein zierliches Persönchen, gerade der Gegensatz der Komtesse Sören, seine Jugendliebe, die Tochter eines pensionierten, armen Offiziers, die Thörner vor zwei Jahren kennen gelernt und die er seitdem zu vergessen bemüht war. „Unsinn“, brummte er verdrießlich, „das hätte noch gefehlt! Erna ist ohne gesellschaftliche Stellung, und dann die vielen kleinen Geschwister, der kränkelnde Vater — nein, nein, ich muß es mir aus dem Sinn schlagen. Liebe ist in der Ehe Nebenache, wenn sich Mann und Frau nur achten können, wenn die äußeren Verhältnisse übereinstimmen, mehr braucht man nicht zum Heiraten; ich weiß, Edwina denkt darin wie ich!“

(Fortsetzung folgt.)

Vorjahre beträgt. Das ist eine Zunahme von 57 494 oder 6,1 Prozent. Dieses ziffermäßige Ergebnis ist ein glänzendes Zeugnis für die Werbearbeit der deutschen Turnvereine im Jahre der Jahrhundertfeier des deutschen Turnens. Zur deutschen Turnerschaft gehörten am 1. Januar d. J. 9691 (9101) Vereine, also mehr 590 oder 6,9 Prozent. Beteiligt sind an der Zunahme alle Kreise ziemlich gleichmäßig. Im Auslande sind 6 deutsche Turnvereine neu hinzugetreten. Es sind jetzt 35 (39) solche Vereine. Von diesen haben sich 5 zum Gau Deutsch-Südwestafrika, 4 zum Bund Deutscher Turnvereine in Chile, 5 zum Ostasiatischen Gau zusammengeschlossen.

Der Schmetterlingszüchter. Endlich hört man auch einmal von einem Beruf, der noch nicht überfüllt ist, von einer neuen Erwerbsquelle, die viel, sehr viel zu verdienen gibt und vorerst wenigstens noch keine Konkurrenz kennt. In Begley in der englischen Grafschaft Kent besteht seit einigen Jahren eine „Schmetterlingsfarm“, auf der alle möglichen Schmetterlinge, nach denen viel Nachfrage ist, gezüchtet werden. Der Sammel-eifer der zunächst in Betracht kommenden englischen Schuljugend hat beträchtliche Ausdehnung angenommen. Da aber Schulbuben im allgemeinen nicht gerade viel Geld in der Tasche haben, so ist's nur out, daß auch

andere Kundschaft in aller Herren Länder so reichlich vorhanden ist, daß der Bedarf kaum gedeckt werden kann. Die Farm liefert besonders auch wertvolle seltene Schmetterlinge und soll bis zu 200 M für das Stück bekommen. Man kann da nämlich australische, japanische, chinesische Schmetterlinge kaufen, von seltener Farbenpracht, die freilich ihre Heimat nie gesehen haben, was ja übrigens noch lange nicht das schlimmste ist. Etwa 70 000 Raupen sollen auf jener eigenartigen „Farm“ durchschnittlich vorhanden sein, und tagtäglich werden so rund 500 in- und ausländische Schmetterlinge erzeugt, was immerhin ein ganz hübsches Stämmchen erbringt.

## Jede Dame

liebt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und schönen Teint. Alles erzeugt die echte **Stedenpferd-Silienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co. Nadebent Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Silienmilch-Cream Sada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Courad Pöbler, Paul Vogel.**

## Reiseförbe

in allen Größen und großer Auswahl, ebenso **Waschkörbe**, oval und viereckig, **Hängkörbe**, **Bäderkörbe**; sowie alle Sorten **Korbwaren** zu billigsten Preisen bei **Fried. Mühl am Marktplatz**

## Obstpressen,

eine kleine und eine große, gebr., bill. z. verkaufen. Zu erst. bei **Carl Häffner, Hauptstr. 11.**

## Mostansatz

bestbewährter Erfaß für Obstmost und Rosinenwein für 150 Str. ausreichend 3,20 u. 4.— 50 1,25 u. 1,50 **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

## Waschkörbe und Senkelkörbe,

offen und mit Deckel, verkauft zu den billigsten Preisen **Wilh. Armbruster, Korbmacher, Baseltorstr. 4.**

## Nächste Woche!

Donnerstag, 27. Juli **Offenburger Ziehung.**

Die Hälfte der Einnahme wird verlost!

**30 000 Mk.**

14 Gew. bar ohne Abzug **15 400 Mk.**

10 Gew. bar ohne Abzug **10 100 Mk.**

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. 1 Porto u. Liste 25 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.**

**Guterhalt. Sportwagen** billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**4 Viertel Korn, 5 Viertel Weizen, 1 Viertel Hafer** hat sofort zu verkaufen **Heinrich Walschburger, Wolfartsweier.**

## Durlach. Salmfrüchte-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des † Landwirts **Christof Fried** hier kommt in dessen seitheriger Wohnung **Adlerstraße Nr. 14** am **Montag den 17. Juli, nachmittags 4 Uhr,** gegen Barzahlung zur Versteigerung:

- 1 1/2 Viertel Hafer im Kallisfeld,
- 1 „ Korn auf den Liffen,
- 1 „ Korn im Bausert,
- 2 1/2 „ Weizen im Kochsacker,
- 2 1/2 „ Hafer im Geiger.

Die Früchte werden auf Verlangen von **Christof Fried** jung vorgezeigt. **Durlach den 14. Juli 1911.**

**Anwalt Geyer, Waisenrat.**



Seit Jahrzehnten bewährte Marke. Verlangen Sie im Laden „nur Hengstenberg“ und gratis die hübschen illust. Rezepte „Allerhand Saures“. **Rich. Hengstenberg, Kgl. Hoflieh., Esslingen am Neckar.**

## Zur Einnmachzeit:

**Kristallzucker** bei 5 Pfund 22  $\frac{1}{2}$  „ 100 „ 21  $\frac{1}{2}$  „ 200 „ 20  $\frac{3}{4}$  „ per Pfund

**Hutzucker** bei einzelnen Broden à ca. 25 Pfund 22  $\frac{1}{2}$  „ mindestens 4 Broden 21  $\frac{3}{4}$  „ W. hrabnahme 21  $\frac{1}{2}$  „

Monopol-Einmach-Essig, echten Weinessig, Gewürze, Salicyl-Pergamentpapier, Korken, Paraffin, Flaschenlack u.s.w. **Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.**

**Zu vermieten.** **Wilhelmstr. 1, 3. Stock,** ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren auf dem Büro der Brauerei **Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 50.**

**Moltkestraße 8** ist eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Anteil an Waschküche, per sofort, ferner 2-Zimmerwohnung im Dachstock daselbst mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer **Veilchenstr. 7** in Karlsruhe.

**Fliegenfänger „Schwapp“** Stück 6  $\frac{1}{2}$ , 10 Stück 50  $\frac{1}{2}$  **Central-Drogerie Paul Vogel.**

**Achtung!** Samstag und Sonntag wird wegen Beinbruchs ein 2 Jahre altes **Fohlen**, das Pfund zu 30  $\frac{1}{2}$ , ausgehauen. **J. Enghofer, Pferdemeister, Durlach, Auerstr. 17.**

## Freibank.

**Schensfleisch und Rauhfleisch.** per Pfund 76 und 54  $\frac{1}{2}$ , wird morgen früh ausgehauen.

## Junge Mädchen

finden für leichtere Arbeiten dauernde Stellung bei **F. Wolff & Sohn, G. m. b. H. — Karlsruhe — Durlacher Allee 31/33.**

Wegen Wegzugs eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Veranda, Erker und Garten in der **Villa Turmberg str. 26** und eine schöne 4-Zimmerwohnung mit Garten in meinem Neubau **Rittnerstr.** auf 1. Okt. zu vermieten. **Carl Steinmeh, Thomashof**

**Moltkestraße 28** ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Veranda im 4. Stock per 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre, **Sinaano Moonstraße**

Polen Sie Ihre Fußböden, Treppen u. s. w. stets nur mit meinem

## Hartrockenglanzöl „Central“

per Str. nur 1,20 M, bei 5 Str. 1,10 M. In 3 Stunden hart und hochglänzend **Central-Drogerie Paul Vogel.**



Gesunder **Apfelmost-Ersatz** aus **Heinen's Mostextract** wird in Millionen Litern getrunken. **Herstellg. ca. 6 Pfg. Ltr. Ueberall zu haben.** **Stachelbeeren Johannisbeeren** pfund- und zentnerweise empfiehlt **Karl Zoller** Mittelstr. 10 Tel. 182.



**Freiwillige Feuerwehr**  
IV. Zug.  
Samstag den 15. Juli,  
abends 1/29 Uhr, bei Ka-  
merad Max Genter  
F.-B.

**Gesellschaft „Bavaria“.**

Zu dem am **Samstag den 15. Juli**, abends 1/29 Uhr, im Garten des Hotels Gut Schöneck stattfindenden

**Sommer-Nachfest**

verbunden mit Konzert, italienischer Nacht, bengalischer Beleuchtung und anschließendem Tanz, sind unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft aufs freundlichste eingeladen.

Besondere Einladungen ergehen nicht. **Der Vorstand.**

NB. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung verschoben

**Fußballklub „Germantia“ Durlach 1902.**

Samstag den 15. Juli, abends 9 Uhr:

**Vereinsabend**

im Clubhause mit **italienischer Nacht.**

**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein Durlach E. V.**

Sonntag, 16. Juli 1911

**Familien-Ausflug**

nach Ettlingen, Restaurant zum „Hirsch“.

Abfahrt ab Durlach 2,25 Uhr, ab Karlsruhe Festplatz 2,44 Uhr, Rückkehr evtl. zu Fuß über Hedwigquelle (Saumweg).

Gäste willkommen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

**Der Vorstand.**

**Stenographen-Verein Stolze-Schrey Durlach.**



Kommenden **Sonntag, den 16. d. Mts.** findet unser

**Schwarzwald-Ausflug**

statt.

Abfahrt: Morgens 5,29 nach Forbach

Rückfahrt: Abends von Baden-Baden.

Um zahlreiche Beteiligung, auch der Damen, bittet

**Der Vorstand.**

**Fußballklub „Viktoria“ Durlach 1907.**

Sonntag den 16. Juli 1911, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof zum „Grünen Hof“ unser dies-jähriges

**Gartenfest**

mit darauffolgendem Tanz statt, verbunden mit Glücksrad und Schießbude, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

**Der Vorstand.**

**Unterhaltener Sportwagen**

billig zu verkaufen

Schwanenstraße 3 II

**Söllingen. Statt besonderer Anzeige.**



Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter

**Frida Mössinger, geb. Kern**

**Straußwirtin**

unerwartet rasch infolge eines Schlaganfalles gestern abend im Alter von 42 Jahren verschieden ist.

Es bitten um stille Teilnahme:

**August Mössinger und Kinder.**

Söllingen den 14. Juli 1911.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/25 Uhr statt.

**Consum-Verein Durlach.**

Samstag den 15. d. Mts., abends 1/29 Uhr, findet im Gasthaus zur Blume in Aue

**Mitglieder-Versammlung**

statt.

**Tagesordnung:** 1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.  
2. Verschiedenes.

Wir ersuchen um pünktliches und zahlreiches Erscheinen unserer werten Mitglieder und ihrer verehrl. Frauen.

**Der Aufsichtsrat:**

Ludwig Deder, Vorsitzender.

**Schuhwaren-Ausverkauf.**

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe verkaufe ich meine sämtlichen

**Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel,** sowie Arbeiter-Stiefel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**G. H. Hecht,**

Friedrichstraße 4.

**Erklärung.**

Es ist in letzter Zeit vorgekommen, daß Frau Ham m für mich zur Reinigung bestimmte Kleidungsstücke selbst behandelt hat. Weil die betr. Kleidungsstücke mit meiner Firma-Düftung versehen waren, liefen bei mir Reklamationen ein wegen falscher Behandlung, da die Sachen verdorben waren. Ich teile deshalb meiner werten Kundschaft ergebenst mit, daß Frau Hamm fernert nicht mehr zur Empfangnahme von für mich bestimmten Kleidungsstücken berechtigt ist.

**Durlacher chem. Reinigungsanstalt und Färberei Joh. Haas**  
Hauptgeschäft: Werderstr 6 — Filiale: Hauptstr 8.

**Kohlen-Verbraucher!**



Wir offerieren aus dem

Schiff „Senior“

**Prima Nusskohlen II**

à Zentner frei vor das Haus

**1,10 M.**; franko Bahnhof Dur-

lach per Waggon à 10 Tonnen **185 M.**

Schiffreife Ware.

Reelle Bedienung.

**Syndikatfreies Kohlen-Kontor :: Karlsruhe**

G. m. b. H.

Telephon Nr. 2644.

Bureau: Karlstrasse 20.

**Prima junges Hammelfleisch**

wird ausgehauen bei

**Kaspar Burr, Metzger,**  
Hauptstraße 20.

**Todes-Anzeige.**



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, treu-besorgte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwieger-tochter u. Schwägerin

**Therese Postweiler,**

geb. Kast,

nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden heute nachmittag halb 5 Uhr im 33. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Aue, 13. Juli 1911.

Um stille Teilnahme bittet:

**Johann Fr. Postweiler** nebst Kindern.

Trauerhaus: Waldhornstr. 56.

Die Beerdigung findet am Samstag abend 7 Uhr statt.

Sollte beim Anzeigen jemand vergessen worden sein, so möge dies als Einladung dienen.

**Ferienaufenthalt in Frankreich.**

Austausch von Schülern, welche zur bessern Erlernung und Beherrschung der französischen Sprache nach Frankreich wollen; Unterkunft in nur guten, anständigen Familien.

Man wende sich an Hauptlehrer

**Kasper, Durlach,** Ettlingerstraße 77, welcher mit der Association Polyglotte, Paris in Verbindung steht.

**Gefrorenes**

täglich zu haben bei

**G. Kraft,**

Conditorei u. Café,  
Hauptstraße 67.

**Prima Apfelwein und Ansehbrenntweine**

empfiehlt bestens

**Albert Roos, Weinhandlung,**  
Sophienstraße 12

**Acquisiteure**

im hiesigen Bezirk für hervorragende Reklamereueit bei sehr hoher Provision sofort gesucht. Angebote **hauptpostlagernd Freiburg, K. C. 28.**

**Evangelischer Gottesdienst.**

Sonntag den 16. Juli 1911.

In Durlach:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpf. Wolfhard.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Aue, vorm. 9 1/2 Uhr:

Herr Dekan Meyer.

In Wolfartsweiler, vorm. 9 Uhr:

Herr Stadtpf. Mauer.

**Neu-Apostolische Gemeinde.**

(Hauptstraße 74.)

Sonntag nachmittag 3 Uhr: Predigt.

Mittwoch abend 8 1/2 Uhr: Bibl. Vortrag.

**Stadt Durlach.**

**Standesbuchs-Auszüge.**

Geboren:

9. Juli: Erna Frida, B. Leopold Gabriel

Giese, Gasarbeiter.

9. „ Liselotte Marie Hermine, B.

Ulbalb Linder, Postanwärter.

Storben:

13. Juli: Friedrich, B. Jakob Johann

Bechtold, Gärtner, 17 Taat a.

**Wasserwärme im Schwimmbad 19 Gr. C.**

**Vorausichtliche Witterung am 15. Juli**

Heiter, lokale Gewitter, warm, für später ist ein Umichlag in Sicht.